

Rückert, Friedrich: 21. (1839)

- 1 Ihr närr'schen Dichter, die ihr scheltet die Natur,
2 Und sie zu schelten nehmt aus ihr die Bilder nur!
- 3 Wenn Musen sonst aus Lärm die Einsamkeit gesucht,
4 Nehmt ihr vom Land zur Stadt die umgekehrte Flucht;
- 5 Hängt um die Poesie des Staates Flitterstaat,
6 Statt jener Unschuld, die im Paradies auftrat.
- 7 Seht dort nur hin, wo längst schon steht das Ideal,
8 Das ihr hier bauen wollt; sprecht: wo ist Lust? wo Qual?
- 9 Ist hier die Wiese kahl? ist hier der Bach nur schmal?
10 Sie glänzen doch, sei's nun von Früh- von Abendstral.
- 11 Wenns hier ist kahl und schmal, so ists dort schal und fahl,
12 Dort wo ihr jetzt noch seht nur höchstes Ideal.
- 13 Geht hin zur Stadt im Sumpf, zur Stadt im Kohlendampf,
14 Und kämpft für Erdenheil, für Erdlicht euern Kampf!
- 15 Hier laßt die heitre Lust für Weltheil, Gottlicht kämpfen;
16 Die Heiterkeit sollt ihr mit Koth und Dampf nicht dämpfen.

(Textopus: 21.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11735>)